

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1789)

**Artikel:** Astronomisch- und astrologische Calender-Practica auf das Jahr Christi 1789

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655537>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Astronomisch- und Astrologische  
Calender- Practica,  
auf das Jahr Christi 1789.

Bon den vier Fahrzeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für dieses Jahr in unsern Gegendem angefangen, den 21sten verbesserten oder roten alten vorligen Christmonats, um 3 Uhr, 42 Minuten. Vormittag, bey Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dürste auf folgende Art beschaffen seyn:

Der Jenner geht ein bey dunklem und kaltem Schneewetter; durch die Mitte des Monats wird die Witterung gelinder und unsiet; und wenn das Ende herbeirückt, ist wiederum Schnee und Feuchtigkeit zu vermuthen.

Von Eigendünkel solz, bildet sich der Plaudrer ein, Es könne sein Geschwätz niemanden widrig seyn.

Der Hornung fängt an mit Wind und Gelindigkeit, und so fährt er fort bis in die Mitte des Monats; hierauf folget Regen, und am Ende Schneegestöber.

Wer recht zu schäzen weiß, was ihm das Glück beschieden, Der ist gewißlich auch mit seinem Glück zufrieden.

Zm Anfang des Märzen ißt trübe, und nach wenigen Tagen dürste es Rassel geben;

gegen die Mitte wirds fast und heller Sonnenchein; nun folget wiederum Rassel, und gegen das Ende einige heitere Tage.

Eraz seinem Wolf; doch las dich noch viel minder ein Mit einem Fuchs, wenn du nicht willt betrogen seyn.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal gehet bey uns dermalen ein den 20sten verbesserten, oder 9ten alten März Morgens um 5 Uhr 5 Minuten, da die Sonne in ihrer Rückkehr von Mittag gegen Mitternacht auf die Hälfte gekommen, und mit ihrem Eintritt in das Zeichen des Widder's Tag und Nacht gleich macht. Von der Frühlings-Witterung ist folgendes zu mutmassen:

Der April hat gleich in seinem Anfang unstete und kühle Witterung; die Mitte des Monats ist schon wärmer und schöner; bald darauf aber ändert sichs wieder ab; vom Ausgang läßt sich denn wiederum angenehmes Wetter hoffen.

Misbräuchen muß man gleich im Anfang widerstreben; Denn wenn sie Mode sind, sind sie sehr schwer zu heben.

Der May geht etwas neblicht und trüb ein;

ein; und so fährts fort bis gegen die Mitte des Monats; da es dann warm und hell wird; und nach einigen regnerischen Tagen endigt sich der Monat mit sehr angenehmen Sonnenchein.

Du darfst mit allem Recht auf deinen Neuken sehn,  
Doch müsse anderen dabei auch recht geschehen.

Der Brachmonat hat einen schönen warmen Anfang; der Frühling geht ziemlich schnell in Sommer-Witterung über; um die Mitte des Monats mag es heiß werden, und zuweilen Gewitter geben; regen das Ende dürfte die Witterung ziemlich unangenehm aussfallen.

Wenn sich der Schalk nicht mehr weiß anders zu verstekken,  
So will er sich noch mit der Frömmkeits-Larve deken.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal fängt für diesmal bey uns an, den 21sten verbesserten oder 10ten alten Brachmonat, Vormittag um 3 Uhr 8 Min. wenn die Sonne ihren höchsten nördlichen Stand erreichtet, welches der erste Punct des Krebszeichens ist, woselbst sie uns zugleich den längsten Tag macht. Die Sommerwitterung dürfte sich ergeben, wie folget:

Im Anfang des Heumonats ist's unfreundlich, windig und regnerisch; durch die Mitte desselben wirds wiederum heller und wärmer; hierauf folgen fruchtbare Gewitterregen, abwechselnd mit Sonnenschein, bis zu des Monats Ausgang.

Wer sein Vergnügen sucht in unerlaubten Dingen,  
Wird Unglück auf sein Haus, und auf sich selber bringe.

Der Augustmonat geht ein bei kräftig warmer Witterung, dazwischen dann und wann Regen fällt; die Mitte des Monats dürfte veränderlich seyn; doch ist ein sehr angenehmer Aufgang zu hoffen.

Wo sich Herzbastigkeit mit Vorsicht recht vereinet,  
Da wird ins Werk gesetzt, was fast unmöglich scheint.

Die ersten Tage des Herbstromats wollen etwas dunkel und windig seyn; nun folgen schon wieder kühle Nächte; doch in der Mitte des Monats wirds wieder wärmer, und gegen das Ende erfolgt für die Trauben günstige Witterung.

Erforsche erst genau, was du selbst fühst im Schild,  
Ob du des anderen Vertragen tadeln willst.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird uns dermalen ein gehen, den 22sten verbesserten oder 11ten alten Herbstromat, Nachmittag um 2 Uhr, 41 Min. da die Sonne in ihrem Rückzug von uns bereits bey dem Anfang des Waagzeichens anlanget, und Tag und Nacht wiederum gleich macht. Nach astrologischer Meynung wird selbiges also wittern:

Der Weinmonat hat einen kühlen neblichen Anfang; gegen die Mitte sind Reissen und kühle Winde zu erwarten; gegen das Ende findet sich bey dunkler Lust nach und nach Regen ein.

Sei ja nicht stolz darauf, wenn dich das Glück ansiehet;  
Bedenke wie es oft so krumme Sprünge macht.

Der Wintermonat geht kalt und unfreundlich ein; es dürfte auch bald hernach Schnee folgen; um die Mitte wirds heller aber auch kälter; gegen das Ende des Monats tritt gelindere mit Regen und Schnee abwechselnde Witterung ein..

Des Heuchlers Auge blinzt sehr schmeichelhaste Blicke;  
Doch ist sein Herz voll verrätherischer Lücke.

Des Christmonats ersten Tage sind kalt, unster und regnerisch; gegen die Mitte kommt Sturm, auf den Frost folget; es wird gelinder; und gegen des Monats und Jahrs Ausgang dürfte großer Schnee fallen.

Befredere mit Lust des nächsten Wöhlerachen,  
Den aus des nächsten Glück kan auch dein Glück entziehen.

Von

## Von denen Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr vier Finsternisse, neralich zwey an der Sonne, und zwey an dem Mond.

Die erste ist eine Mondfinsternis, den 9ten verbesserten May oder 28sten alten April, Vormittag zwischen 9 und 11 Uhr; folglich bey uns unsichtbar.

Die zweyte ist eine Sonnenfinsternis, in der Nacht zwischen den 24sten und 25sten verbesserten, oder 13ten und 14ten alten May, von 8 Uhr bis Nachmitternacht, hlement in unsern Gegenden ebenfalls unsichtbar.

Die dritte ist eine Mondfinsternis den 3ten verbesserten Wintermonat, oder 23sten alten Weinmonat früh Morgens. Sie wird in ganz Europa, fast in ganz Amerika, und Asien sich zeigen. Ihr Anfang ist um 0 Uhr 2 Min. Vormittag; ihr Mittel um 1 Uhr 6 Min. und ihr Ende um 2 Uhr 11 Min. Die Größe der Verschattung beträgt 3 Zoll 40 Min. am südlichen Theil des Mondes. Die Dauer der Verdunklung ist also 2 Stunden 9 Min.

Die vierte ist eine Sonnenfinsternis den 17ten verbesserten, oder 6ten alten Wintermonat, Morgens von 1 Uhr bis 6 Uhr. Sie kann demnach bey uns nicht gesehen werden.

## Merkurius unter der Sonne.

Am 5ten verbesserten Wintermonat oder 25sten alten Weinmonat, des Nachmittags, wird der Planet Merkurius am südlichen Theil der Sonnenscheibe vorübergehen. In unsern Gegenden ist der Vorübergang, vermittelst dazu dienlichen Instrumenten, zum Theil sichtbar. Der Eintritt geschieht um 1 Uhr 43 Min. Der Austritt um 6 Uhr 37 Min. Die Dauer des Vorübergangs ist 4 Stund. 54 Min.

## Von Fruchtbarkeit der Erden.

Von Regen und Sonnenschein, von Kälte und Wärme hängt bekanntlich grösstentheils das mehrere oder mindere Wachsthum und Fruchtbarkeit der Erdgewächse aller Art ab; je nachdem Feuchtigkeit und Erwärmung mit einander abwechseln, je nachdem erlangen die Früchte, die wir als Mittel zur Unterhaltung unsers Lebens und unsrer Gesundheit bedürfen, mehr oder minder Gedehn und Kraft. Über dieses aber hat nun einmal der Mensch nicht zu gebieten so nothwendig es auch ist, daß er das selnige dazu beitrage. Und so wenig wir immer bestimmt wissen, welche Witterung für unser ganzes Bedürfnis sowohl als für die vollkommene Fruchtbarkeit der Erdgewächse am vortheilhaftesten ist, so wenig sind wir im Stand, mit Zuverlässigkeit vorauszusagen, was für Witterung durchs ganze folgende Jahr entfallen werde. Dies zu bestimmen und anzugeordnen, müssen wir allein unsern Schöpfer überlassen, der vermöge seiner Weisheit und Güte, für jedes Jahr, u. auch für das gegenwärtige, in Absicht auf unsere zeitlichen Nahrungsmitte, die zärtlichste Sorgfalt beweisen wird.

## Von denen Krankheiten.

An der Störung der Gesundheit ist gemeinhinlich der Mensch selbst schuld; und tägliche Erfahrung lehret uns anschaulich genug, wie mancherley Zufällen unser Körper unterworfen ist. Unstreitig trägt nicht bloß unsere Lebensart vieles darzu bei, um unsere Gesundheitsumstände auf einen dauerhaften oder schwankenden Fuß zu setzen; sondern es gibt auch Schwächlichkeiten und Hindernisse an Gesundheit in Menge, die schon von der Geburt an in unserer Natur eingewurzelt sind. Ob nun aber diese und jene im gegenwärtigen Jahre mehr oder minder als in den vorigen Jahren uns zustoßen werden, können wir nicht sicher voraus angeben. Wir wollen indeß auch in Absicht auf dieses, dasjenige hoffen, was für uns am heilsamsten seyn kann.

Vom

## Vom Aderlassen und Aderlag. Mammlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder z in o, □ oder g steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das frakte Blod ungeeignet ist.

Haupt und Stirn begreift  
der Widder,

Und der Stier den Hals  
kost nieder;

Zwilling nehmen d'Schul-  
tern ein,

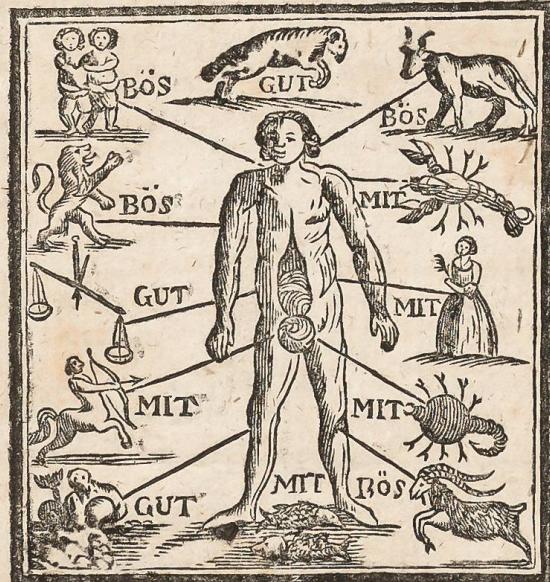
Kreises Lung, Magen,  
Milz seyn,

Auch der Löw das Herz  
und Kulen,

Mit seinem Rachen thut ver-  
schlücken,

Die Jungfrau im Bauch  
und Därmen

Nichtet an ein manchen  
Lärmien,



Wann der Neumond Vormittag kommt, so sahe an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag,  
so sahe am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös zu aderlassen, der Mensch verliebet die Farb.
- 2 tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
- 3 , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 , gar bös, verursacht den fahnen Tod.
- 5 , macht das Geblüt schweinen.
- 6 gut, benimt das böse Geblüt.
- 7 bös; verderbt den Magen und Appetit.
- 8 , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 , man wird gern fräzig und beifig.
- 10 , man bekommt süßige Augen.
- 11 gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 , man wird gestärkt am Leib.
- 13 bös, schwächt den Magen, wird undäugig.
- 14 , man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 gut, bekräftigt den Magen, macht Appetit.

- 16 tag ist der allerböseft, schädlich zu allen Dingen.
- 17 hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 bös und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 , thut grossen Krankheiten mit entrinnen.
- 21 gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 siehen alle Krankheiten vom Menschen
- 23 stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 verhütet böse Fieber und Schlagfluss.
- 27 gar bös, ist der säye Tod zu besorgen.
- 28 gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 gut und bös, nachdem einer einer Natur hat
- 30 bös, verursachet hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

### Was vom Blut nach dem Aderlassen zu mutthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und Schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwäche.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässerlich Blut, bedeutet einen bösen Magen